



# PRESSEDIENST

---

AN

MEDIENVERTEILER DES PP KOBLENZ

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Helmut Zirfas  
Pressesprecher  
Telefon 0261 103-2018

Claudia Müller  
Pressesprecherin  
Telefon 0261/ 103-2014

Friedhelm Georg  
Pressesprecher  
Telefon 0261/ 103-2013

**Polizeipräsidium Koblenz**  
Pressestelle  
Moselring 10/12  
56068 Koblenz  
[ppkoblenz.presse@polizei.rlp.de](mailto:ppkoblenz.presse@polizei.rlp.de)

Laufende Nr.: Verkehrsunfallbilanz 2015

## Polizeipräsidium Koblenz legt Verkehrsunfallbilanz 2015 vor

- **Anstieg der Verkehrsunfälle**
- **Zahl der Verkehrstoten nimmt zu – Zahl der Verletzten nimmt ab**
- **weniger Alkoholunfälle, mehr Drogenunfälle**

Im vergangenen Jahr registrierte das Polizeipräsidium Koblenz **44586** Verkehrsunfälle, 2681 Unfälle mehr als im Vorjahr und damit den höchsten Stand der letzten fünf Jahre.

Verkehrsunfälle	2015	2014	2013	2012	2011
gesamt	<b>44586</b>	41905	42.312	43.032	42.719

Bei 4.964 Unfällen wurden insgesamt 6.578 Menschen verletzt.

70 Menschen verloren 2015 auf den Straßen im nördlichen Rheinland-Pfalz ihr Leben, sieben mehr als im Vorjahr.

Die Anzahl der Verletzten entwickelte sich uneinheitlich. Die Zahl der Schwerverletzten sank von 1.234 im Vorjahr auf 1.159, die der Leichtverletzten stieg von 5.281 im Vorjahr auf 5.329 in 2015.



# PRESSEDIENST

---

<b>Verkehrsunfälle</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>+ / - %</b>
Gesamtzahl aller Unfälle	44.586	41.905	+ 6,4
Unfälle mit Personenschäden	4963	4926	+0,01
Unfälle mit Todesfolge	68	62	+9,7
Motorradunfälle mit Personenschäden	983	1012	-2,9
Radfahrerunfälle mit Personenschäden	575	602	-4,5
Fußgängerunfälle mit Personenschäden	416	405	+3,5
Lkw-Unfälle mit Personenschäden	440	427	+3,0
Unfälle mit Kindern (bis 14 Jahre)	405	393	+3,1
Unfälle mit Jugendlichen (15-17 Jahre)	471	494	-4,7
Unfälle mit „Jungen Fahrern“ (18-24 Jahre)	9889	9125	+8,4
Unfälle mit Senioren (ab 65 Jahre)	7353	6889	+6,7
Unfälle unter Alkoholeinfluss	610	673	-9,4
Unfälle unter Drogeneinfluss	107	102	+4,9
Unfälle nach einem Geschwindigkeitsverstoß	4837	4635	+4,4
Unfallfluchten	8694	8080	+7,6
Aufklärungsquote	40,69%	40,73	

<b>Personenschäden</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>+ / - %</b>
Getötete	70	63	+11,1
Schwerverletzte	1159	1234	-6,1
Leichtverletzte	5329	5281	+0,1



# PRESSEDIENST

---

Verunglückte	2015	2014	2013	2012	2011
Getötete	<b>70</b>	63	67	64	61
Schwerverletzte *	<b>1159</b>	1234	1.188	1.196	1.348
Leichtverletzte	<b>5329</b>	5281	5.030	5.242	5.592

*\*Definition "Schwerverletzter" im Sinne der Unfallstatistik: Stationärer Krankenhausaufenthalt von 24 Stunden oder mehr.*

25.671 Verkehrsunfälle ereigneten sich innerhalb und 18.908 außerhalb geschlossener Ortschaften. Die Unfälle mit schwerwiegenden Folgen (getötete und schwer verletzte Personen) ereigneten sich auch im Jahr 2015 überwiegend außerhalb geschlossener Ortschaften.

„Sehr tragisch“, so Polizeipräsident Wolfgang Fromm, „ist der Anstieg bei den Unfällen mit Todesfolge zu bewerten.

**Der Faktor Geschwindigkeit birgt nach wie vor das größte Gefahrenpotenzial. „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ verursacht regelmäßig die schlimmsten Unfallfolgen.**

Zu schnelles Fahren ist immer noch eine der Hauptursachen für folgenschwere Verkehrsunfälle, wenngleich sich die Gesamtzahl der „Tempo-Unfälle“ mit 4837 im Schwankungsbereich der Vorjahre bewegt. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden, der leicht oder schwer Verletzten wie auch der Getöteten, stieg von 2014 auf 2015, trotz der zahlreichen Geschwindigkeitskontrollen und der intensiv betriebenen Verkehrssicherheitsarbeit, an.

Polizeipräsident Wolfgang Fromm:

„Die rund 7000 geleisteten Einsatzstunden für Geschwindigkeitsmessungen mit mobilen Messgeräten waren nach dieser Unfalllage angemessen.

Es mussten fast 170.000 Verstöße geahndet werden; bei fast jedem fünften Verstoß war die erlaubte Geschwindigkeit um mehr als 20 km/h überschritten.



# PRESSEDIENST

---

Unfallursache Geschwindigkeit	2015	2014	2013	2012	2011
gesamt	<b>4837</b>	4635	4.964	5.127	4.975
dabei Getötete	<b>35</b>	29	39	23	39
dabei Schwerverletzte	<b>494</b>	452	440	448	487
dabei Leichtverletzte	<b>1391</b>	1323	1.295	1.371	1.385

## Verunglückte Kinder im Straßenverkehr

Unter den Risikogruppen im Straßenverkehr gilt den Kindern ein besonderes Augenmerk. Mit 405 Verkehrsunfällen, an denen Kinder beteiligt waren, lag die Zahl etwas über dem Vorjahreswert. Die weitaus meisten der verunglückten Kinder (242) saßen als Mitfahrer in einem Kraftfahrzeug. Viele von ihnen waren dort nicht oder nicht ausreichend gesichert. 70 Kinder wurden als Fußgänger, 83 als Radfahrer verletzt. Insgesamt trugen 415 Kinder bei Verkehrsunfällen körperliche Schäden davon. Drei Kinder verloren ihr Leben.

Die Polizeipuppenbühne leistet wertvolle Präventionsarbeit schon für die jüngsten Verkehrsteilnehmer.

Flankierend treten die Verkehrssicherheitsberater in Kindergärten und Grundschulen auf und vermitteln dort die ersten Kenntnisse zur sicheren Teilnahme am Straßenverkehr. Auch die Eltern erhalten Tipps und Hinweise zur sicheren Beförderung ihrer Kinder in Kraftfahrzeugen. Aber: Die Eltern stehen in der Pflicht, ihre Kinder ordnungsgemäß zu sichern.

## PRESSEDIENST

---

<b>Kinder-Unfälle</b>	<b>2015</b>	2014	2013	2012	2011
gesamt	<b>405</b>	393	389	469	493
dabei Getötete Kinder	<b>3</b>	2	2	0	3
dabei Schwer- verletzte Kinder	<b>53</b>	73	66	87	88
dabei Leichtver- letzte Kinder	<b>359</b>	286	334	358	401

### Schulwegunfälle von Kindern

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern, die auf dem Weg von oder zur Schule an einem Verkehrsunfall beteiligt sind, werden zusätzlich ausgewertet. Hierbei zeigt sich, dass die Unfallzahlen insgesamt und die Anzahl der verletzten Kinder bis 2014 zurückgegangen sind, in 2015 aber wieder ein Anstieg zu verzeichnen war.

<b>Schulwegunfälle</b>	<b>2015</b>	2014	2013	2012	2011
gesamt	<b>22</b>	17	20	21	30
dabei getötete Kinder	<b>0</b>	0	0	0	0
dabei schwerver- letzte Kinder	<b>2</b>	1	5	9	5
dabei leichtver- letzte Kinder	<b>36</b>	17	25	16	41

Mit Blick auf die Zahl der im Straßenverkehr zu Schaden gekommenen Kindern betont Polizeipräsident Wolfgang Fromm: „Wir werden auch im Jahr 2016 die polizeilichen Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderunfällen aufrechterhalten. Die Beamtinnen und Beamten des PP Koblenz werden weiterhin alles daransetzen, die Sicherheit für die Kinder als aktive sowie als passive Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Dies umfasst neben der Verkehrsaufklärung, Verkehrskontrollen auch die baulich-planerischen Maßnahmen in Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsbehörden.“



# PRESSEDIENST

---

## Verkehrsunfälle mit jungen Fahrerinnen und Fahrern (15 - 24 Jahre)

Die Zahl der Unfälle unter Beteiligung junger Fahrerinnen und Fahrer ist im Jahr 2015 wieder deutlich angestiegen. Die statistisch positive Entwicklung der vergangenen Jahre scheint sich umzukehren. Nach wie vor bilden die jungen Fahrer aber eine Haupt-Risikogruppe und sind am Unfallgeschehen überproportional beteiligt.

Die Polizei und ihre Kooperationspartner in der Verkehrssicherheitsarbeit begegnen diesem Phänomen mit zielgruppenorientierten Präventionsprogrammen. Bei den gezielten Veranstaltungen in Schulen und Jugendhäusern richtet sich die Verkehrsunfallprävention vor allem an die Risikogruppe der „Jungen Fahrer“ (15 bis 24 Jahre). So finden z.B. regelmäßig Verkehrssicherheitstage an Schulen statt, bei denen die Zielgruppen hinsichtlich der Gefahren in Straßenverkehr sensibilisiert werden.

Neben den präventiven Maßnahmen wird die Zielgruppe auch diversen Kontrollen unterzogen, um die verkehrserzieherischen Maßnahmen zu verstärken. Hierbei gilt es das gesamte Spektrum über Anschnallpflicht, Handynutzung, Geschwindigkeit, Fahrtüchtigkeit, pp. abzudecken. Es hat sich gezeigt, dass man nur durch die Kombination dieser präventiven und repressiven Maßnahmen und dies mit einer gewissen Nachhaltigkeit die Unfallzahlen senken kann.

Unfälle mit jungen Fahrern	2015	2014	2013	2012	2011
gesamt	<b>10285</b>	9.553	9.767	9.644	9.498
davon Unfälle mit Getöteten oder schwer Verletzten	<b>369</b>	340	351	362	426

# PRESSEDIENST

---

## Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Im Vergleich mit dem Vorjahr kam es in 2015 zu einem leichten Rückgang der schweren Motorradunfälle. 21 Menschen starben allein bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern, eine hohe Zahl im langjährigen Vergleich. Teilweise trägt eine witterungsbedingt längere Motorradsaison zum Unfallgeschehen bei. Aber auch die weiter steigenden Zulassungszahlen beeinflussen diese Entwicklung.

Die Polizei hat sich daher den präventiven und auch die repressiven Maßnahmen zur Reduzierung dieser Verkehrsunfälle zugewandt. Neben den verschiedenen Präventionsmaßnahmen zu Beginn der Motorradsaison („Anlassen am Nürburgring“, Motorradgottesdienste, pp.) wurden zusätzlich Zweiradkontrollen im gesamten Präsidialbereich durchgeführt. Dabei standen die technische Überprüfung der Zweiräder und die typischen Fehlverhalten der Motorradfahrer im Vordergrund. Die Polizeidirektion Koblenz widmet sich mit ihrer Zweiradkontrollwoche mit einem umfangreichen Programm diesem Thema.

<b>Motorisierte Zweiradfahrer</b>	<b>2015</b>	2014	2013	2012	2011
gesamt	<b>1397</b>	1.453	1.329	1.339	1.555
Getötete	<b>21</b>	23	11	14	13
Schwerverletzte	<b>334</b>	329	322	303	345
Leichtverletzte	<b>774</b>	794	657	652	815



# PRESSEDIENST

---

## Verkehrsunfälle mit Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahre)

In den vergangenen Jahren stieg die Zahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Senioren wieder an. 2015 nahm die Polizei im Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz 7.353 Verkehrsunfälle mit Seniorenbeteiligung auf; dies stellt den bisherigen Höchststand dar. Die demografische Entwicklung und die zunehmende Mobilität der älteren Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden sich auch in Zukunft immer deutlicher in der Statistik niederschlagen, wobei sich der Trend derzeit überproportional verstärkt. Die Polizei hat ihre Verkehrssicherheitsarbeit bereits darauf eingerichtet.

Neben vielen Vorträgen für die Zielgruppe 60+ durch den Sachbereich Polizeiliche Prävention bieten auch die Verkehrssicherheitsberater der Flächendirektionen seit Jahren immer wieder Schulungen für die ältere Generation der Fahrzeugführerinnen und -Führer an. Im kommenden Jahr wird die Polizei diese zielgruppenorientierte Verkehrssicherheitsarbeit fortführen, wird auf Betriebe, Behörden, Vereine und Institutionen zugehen, dort Aufklärungs- und Schulungsvorträge anbieten, die auch praktische Übungen, teilweise unter Einsatz des Verkehrssimulators, beinhalten.

PP Koblenz	2015	2014	2013	2012	2011
VU unter Beteiligung von Senioren	<b>7353</b>	<b>6.889</b>	6.562	5.903	5.949
dabei Verletzte *	<b>1315</b>	<b>1.303</b>	1.242	1.200	1.285
davon getötet *	<b>25</b>	<b>20</b>	23	24	14
davon schwer verletzt*	<b>248</b>	<b>286</b>	252	253	294
davon leicht verletzt *	<b>1042</b>	<b>997</b>	967	923	977

*\*Zahl aller bei diesen Verkehrsunfällen verletzten Personen (nicht nur die verletzten Senioren).*

# PRESSEDIENST

---

## Alkohol und Drogen

Deutlich rückläufig entwickelte sich ist die Zahl der Verkehrsunfälle mit Fahrern, die unter Alkoholeinwirkung standen. Bei 610 „Alkohol-Unfällen“ hatten die Fahrzeugführer oder die Fahrzeugführerinnen den zulässigen Promillewert überschritten. Einen Anstieg verzeichnete das Polizeipräsidium allerdings bei den Verkehrsunfällen unter dem Einfluss von Drogen: Bei 107 Unfällen standen die Fahrzeugführer unter dem Einfluss illegaler Betäubungsmittel. Durch die intensive Schulung aller Beamtinnen und Beamten im Wechselschichtdienst erreicht die Polizei, dass immer mehr Fahrten unter dem Einfluss illegaler Drogen nicht unerkannt bleiben. Die Drogenerkennung bei Verkehrskontrollen wie bei der Unfallaufnahme zählt mittlerweile zum polizeilichen Standard.

<b>Verkehrstüchtigkeit</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	2013	2012	2011
unter Alkoholeinfluss	<b>610</b>	<b>673</b>	687	711	729
unter Drogeneinfluss	<b>107</b>	<b>102</b>	97	87	88

## Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort (Unfallflucht)

Fast unverändert hoch war 2015 die Zahl jener Fälle, in denen sich ein Unfallbeteiligter unerlaubt von der Unfallstelle entfernte. 8.694 Unfallfluchten bedeuten: Bei fast jedem fünften Verkehrsunfall entfernte sich ein Unfallbeteiligter unerlaubt von der Unfallstelle.

Durch gründliche Spurensuche und intensive Ermittlungen gelang es in 3.538 Fällen (=40,69 %) den flüchtigen Unfallverursacher zu ermitteln. Die Hinweise von Unfallzeugen sind dabei besonders hoch einzuschätzen. Fehlen verwertbare Spuren oder Hinweise von Zeugen, bleiben die Täter leider viel zu oft unerkannt.



# PRESSEDIENST

---

## **Resümee Polizeipräsident Wolfgang Fromm:**

„Die Entwicklung der Gesamtunfallzahlen ist besorgniserregend. Bei mehreren Risikogruppen sind Anstiege zu verzeichnen. 70 Verkehrsunfalltote markieren auch den höchsten Stand der letzten fünf Jahre. Da gilt es auch aus polizeilicher Sicht entgegenzuwirken. Gefragt sind aber alle Beteiligten, welche zur Steigerung der Verkehrssicherheit beitragen können – und nicht zuletzt die Verkehrsteilnehmer selbst. Gefragt sind Einsicht, Vernunft und Rücksicht!“

Für Rückfragen oder weitere Auskünfte steht Ihnen die Pressestelle des PP Koblenz zur Verfügung.

Regionale Lagebilder erhalten Sie von den zuständigen Polizeidirektionen.

Mit freundlichen Grüßen

Friedhelm Georg